Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

I 015/2012 (FD)

Interpellation Simon Bürki (SP, Biberist): Erhöhung Vaterschaftsurlaub (25.01.2012)

Derzeit haben kantonale Angestellte Anspruch auf einen Tag bezahlten Urlaub bei Wohnungsumzug, fünf Tage für die eigene Hochzeit und max. 10 Tage für die Ausübung eines öffentlichen Amtes (Art. 114 und Art. 115 GAV). Bei der Geburt eines Kindes werden jedoch nur gerade zwei Tage Vaterschaftsurlaub gewährt (Art. 114 Abs. 3 GAV). Im interkantonalen Vergleich schneidet der Kanton Solothurn unterdurchschnittlich ab. Wie auch der Bund gewähren die meisten Kantone 5 Tage Urlaub.

Mit einem angemessenen Vaterschaftsurlaub würde die erwähnte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit die Positionierung des Kantons als familienfreundlicher Arbeitgeber, welcher einer zeitgemässen Familienpolitik eine hohe Bedeutung beimisst, gestärkt. Eine angemessene Erhöhung des Vaterschaftsurlaubs ermöglicht es frischgebackenen Vätern, die Anfangsphase ihres Kindes voll mitzuerleben, ihre Partnerin zu unterstützen und allfällige weitere Kinder zu betreuen. Damit würde im Kanton Solothurn auch dem Vaterwerden und der Vaterrolle ein höherer gesellschaftlicher Stellenwert eingeräumt. Nicht zuletzt würde der Kanton Solothurn als Arbeitgeber damit auch konkurrenzfähiger gegenüber diversen anderen Betrieben, die heute schon viel grosszügigere Regelungen betreffend Vaterschaftsurlaub kennen (z.B. Migros und Swisscom 10 Tage).

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierungsrat grundsätzlich zum Thema Vaterschaftsurlaub?
2. Sind die heute geltenden zwei Tage Vaterschaftsurlaub noch zeitgemäss?
3. Ist der Regierungsrat bereit, im Rahmen der GAV-Gremien eine Erhöhung des Vaterschaftsurlaubes zu beantragen?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat eine Einführung eines Vaterschaftsurlaubes, der den besonderen Betreuungsbedürfnissen in den ersten Monaten nach einer Geburt Rechnung trägt?

Begründung (25.01.2012): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Simon Bürki, 2. Fabian Müller, 3. Walter Schürch, Clivia Wullimann, Fränzi Burkhalter, Peter Schafer, Christine Bigolin Ziörjen, Roger Spichiger, Trudy Küttel Zimmerli, Ruedi Heutschi, Markus Schneider, Urs Huber, Anna Rüefli, Jean-Pierre Summ, Franziska Roth, Hans-Jörg Staub, Evelyn Borer (17)